

ERASMUS an der Universidad Complutense de Madrid (UCM)

Feb-Juli 2015 Erfahrungsbericht

Ich würde es wieder machen. Ohne Frage, es war ein tolles halbes Jahr in dieser ach so wunderschönen Stadt mit ihren ach so tollen Menschen.

Was nicht heißen soll, dass immer alles einfach war und glatt lief...

Angefangen mit den unzähligen Dokumenten, die man vor, während und nach seinem Aufenthalt ausfüllen und in dreifacher Ausfertigung durch halb Europa schicken muss. Das kostet wirklich Zeit und Nerven aber da muss man einfach durch.

Uni: Die UCM liegt sehr zentral, ebenso die zugehörigen Krankenhäuser. Das Arbeitsklima im Krankenhaus (ich war im *Hospital Clínico San Carlos*, dem größten) ist wirklich sehr sehr angenehm, alle duzen sich und sprechen sich bei Vornamen an, so auch Chefarzt und Studenten! Auch was die Arbeitszeiten anbelangt kann man sich wirklich nicht beklagen. Oft wird morgens erst noch gemeinsam gefrühstückt bevor es an die Arbeit geht. Auch was die Studenten anbelangt war es toll. Die meisten waren wirklich sehr nett und hilfsbereit.

In Spanien gibt es das System der *Práctica clínica*, was mit unserer Famulatur zu vergleichen ist. Entweder zu Beginn oder Ende des Semesters gibt es diese sechs Wochen Praktikum im Krankenhaus. Man ist jeweils drei Wochen in einer Fachrichtung eingeteilt (z.B. Hämato-Onko, Endokrinologie...), wovon man die Hälfte auf Station und die andere in der Ambulanz verbringt. Als Erasmus-Student hat man die Möglichkeit auch mehr als sechs Wochen zu belegen. Aber Achtung: entschließt man sich nur Praktika zu machen und diese in Deutschland als Blockpraktikum anerkennen zu lassen, muss man sich für „Erasmus Praktikum“ bewerben, nicht das normale „Erasmus Plus“! Da hatten ein paar Freunde im Nachhinein Probleme mit der Anerkennung.

Nach diesen sechs Wochen finden dann normal Vorlesungen mit teilweise begleitenden Praktika statt (wie man das von Zuhause kennt). Was die Prüfungen anbelangt war mein Krankenhaus sehr kulant. Sie kommen den ausländischen Studenten in der Hinsicht sehr entgegen. Man bekommt zum Beispiel mehr Zeit für die Prüfung oder kann sich auf Wunsch auch mündlich prüfen lassen, was vielen einfacher fällt als die schriftliche Version.

Ihr solltet Euch vor dem Aufenthalt allerdings unbedingt darum kümmern, was Ihr Euch anerkennen lassen könnt und was nicht. Sonst macht man einiges doppelt, was ja nicht unbedingt sein muss.

Doch wie das immer so ist gibt es auch das ein oder andere Unerfreuliche zu berichten. Und zwar vor Allem was die Organisation anbelangt. Ich kann nur empfehlen, sollte man im Voraus fragen an das Erasmus-Office haben: anrufen!! Meine Mails wurden teilweise komplett ignoriert, was dazu geführt hat, dass ich bei Ankunft nicht als Erasmus-Student angemeldet war. Der Klassiker. Das ließ sich aber zum Glück dann vor Ort relativ schnell regeln. Allerdings ging die Odyssee im

Krankenhaus weiter: um sich für die einzelnen Fächer anzumelden und sich in Praktikumsgruppen einteilen zu lassen muss man zu jedem einzelnen Sekretariat, die zudem teilweise nicht so richtig wissen, was sie mit einem anfangen sollen.

Also da hapert es meiner Meinung nach. Aber wenn man sich darauf einstellt, ist das auch gut zu bewältigen. Die relaxte und oftmals etwas chaotische Art hat ja auch ihre guten Seiten.

Worauf man auch achten muss ist, dass in Spanien jahresweise studiert wird. Das heißt, das manche Veranstaltungen das ganze Jahr über laufen und man nicht einfach bei der Hälfte einsteigen oder aufhören kann. Ich habe allerdings auch nur ein Semester dort studiert und genug gefunden, was ich belegen konnte.

Fazit: Etwas anstrengend in der Organisation aber dennoch wirklich empfehlenswert. Vergleicht man die beiden Unis UAM und UCM kann ich nur zur UCM raten! Ich habe mich mit vielen Erasmus Studenten der UAM unterhalten, die fast durchweg viel Negatives berichtet haben: sehr streng, wenig Freiheiten oder auch mal Fehltag, sehr weit außerhalb und eine Erasmus Office-Frau, die einem das Leben wohl unnötig sehr schwer macht. Die UAM ist nun mal die Elite-Uni Madrids. Kommt darauf an, ob man das möchte oder nicht.

Wohnen: Am besten sucht man auf der Seite www.idealista.com. Hier gibt es unzählige WG Inserate. Ich habe von keinem gehört, der kein Zimmer gefunden hätte. Allerdings sollte man sich die Wohnungen vor Einzug ansehen. Da kann man sonst mitunter böse Überraschungen erleben... Also am besten erstmal in ein Hostel ziehen und sich vor Ort dann Zimmer anschauen.

Madrid: Hier gibt es nun beim besten Willen nicht das geringste Negative zu berichten! Das Schöne an Madrid ist, dass man das wunderschöne Altstadtzentrum zu Fuß ablaufen kann und man nicht ständig gezwungen ist, die Metro zu nehmen (möchte man das jedoch tun ist die Stadt wirklich super vernetzt). Es gibt Bars so weit das Auge reicht, vor allem in *Malasana*, *La Latina*, *Lavapies* und im *Barrio de las Letras* (meine absoluten Lieblingsviertel!). Und alle haben wieder ihren eigenen Charme! In *Malasana*, dem wahrscheinlich jüngsten und hippsten Viertel mit seinem kleinen Platz in der Mitte, gibt es außer vielen normalen Geschäften auch tolle second hand Läden und vegane Restaurants. In *La Latina* findet jede Woche sonntags der *Rastro*, ein riesiger Flohmarkt statt, wo man außerdem spanische Straßenmusik at it's best antrifft. Und ab 12.00 Uhr finden ebenfalls jeden Sonntag auf dem *Plaza de la Cebada* viele kleine Konzerte statt. Meiner Meinung nach einer der schönsten Plätze und Events in Madrid! Schön sind auch die unzähligen Markthallen, die man an allen Ecken findet. Manche mit Dachterrasse und kleinen Essensständen, andere eben ein riesiger Lebensmittelmarkt. Nicht zu vergessen der riesige Park *Retiro*. Will man mal raus aus der Stadt taucht man hier einfach in das saftige Grün ab und legt sich auf eine der zahlreichen Wiesen

unter riesige Bäume oder schlendert über schattige Wege. Der Park hat wunderschöne naturbelassene Ecken und einen See, auf dem man Boot fahren kann. Auch was die Madrilenen anbelangt kann man sich in der Stadt eigentlich nur wohl fühlen. Alles scheint irgendwie entspannter und gelassener abzulaufen. Mittags gemeinsam mit Freunden Siesta bei mit einem kühlen Bierchen und die Stadt lebt tagtäglich bis spät in den Abend. Was natürlich während der Sommermonate besonders schön ist.

Spanien: Ein Land mit den unterschiedlichsten Landstrichen und Kulturen. Meer, Berge, grüne Hügel, sehr trockene wüstenartige Gebiete-es ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Was mir persönlich besonders gut gefallen hat war Andalusien mit seiner Sierra Nevada und den unglaublich schönen Städten Córdoba, Sevilla und Granada. Aber da muss natürlich jeder seine eigenen Favoriten finden. Was beim besten Willen nicht schwerfallen wird!

Also ich muss sagen, ich hätte mir keine bessere Stadt für mein Erasmus Semester aussuchen können. Ich habe mich in Madrid unheimlich wohl gefühlt und auch in der Uni war es wirklich gut. Auch wenn man sich entschließt in seinem Erasmus Semester nicht nur zu studieren, so bringt es einen dennoch ungemein weiter, was Sprachkenntnis und Eigenerkenntnis anbelangt. Also keine Scheu, wenn man das Gefühl hat man geht mit mäßigen Spanisch-Kenntnissen in das Land, das ändert sich wirklich unerwartet schnell! Und wenn man sich mal überlegt, wieviel Türen und Länder einem mit der spanischen Sprache offen stehen...